

# Einigung über die Fangquotenverteilung für Schwarmfisch-Bestände im Nordostatlantik dringend erforderlich

- Drei wichtige Schwarmfisch-Bestände im Nordostatlantik – Makrele, atlanto-skandischer Hering und Blauer Wittling – werden stärker befischt als wissenschaftlich empfohlen, weil sich die Regierungen der Fangnationen seit Jahren nicht auf eine angemessene Verteilung der Fangquoten einigen können.
- In den letzten fünf Jahren überstiegen die Fangmengen das nachhaltige Niveau um insgesamt fast fünf Millionen Tonnen<sup>1</sup>.
- Die Staaten, die diese Bestände befischen, gehören zu den reichsten Nationen der Welt und haben Zugang zu umfangreichen wissenschaftlichen Daten. Dieser Umstand sollte sie eigentlich dazu verpflichten, eine langfristig nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände zu gewährleisten.
- Die Regierungsvertreter müssen sich auf den Treffen der nordostatlantischen Küstenstaaten vom 19. bis 27. Oktober 2021 auf eine Verteilung der Fangquoten einigen, um die Bestände vor Überfischung zu schützen.

## Europas grösste Fischbestände sind bedroht

**Die Bestände von Makrele, atlanto-skandischem Hering und Blauem Wittling im Nordostatlantik bilden gemeinsam eine der größten Fischpopulationen Europas. Allerdings gibt es für diese Bestände seit einigen Jahren kein angemessenes Fischereimanagement - was dazu geführt hat, dass alle drei Bestände deutlich über Gebühr befischt werden.**

In den letzten Jahren haben sich die Bestandsgrößen der drei Bestände generell rückläufig entwickelt<sup>2</sup>. Besonders besorgniserregend beim atlanto-skandischen Hering, dessen Bestand in den letzten zehn Jahren um 36 Prozent geschrumpft ist<sup>3</sup>. Dieser Bestand brach bereits in den späten 1960er Jahren aufgrund von Überfischung zusammen und konnte sich erst nach 20 Jahren wieder erholen<sup>4</sup>.

Der Zusammenbruch der Bestände würde dem Meeresökosystem enormen Schaden zufügen, da die betroffenen Fischarten eine wichtige Nahrungsquelle für andere Arten sind. Für die Verbraucher würde er bedeuten, dass beliebte Produkte vom Speiseplan verschwinden.

<sup>1</sup> In den Jahren 2015-2020 überschritt die Gesamtfangmenge die wissenschaftlich empfohlenen Fangmenge um 4.781.470 Tonnen: 988.875 t AS Hering, 1.584.574 t Makrele und 2.208.021 t Blauer Wittling (MSC Berechnung nach ICES Daten zu Fangmengenempfehlungen und tatsächlichen Fangmengen zwischen 2015 und 2020)

<sup>2</sup> ICES Advice on fishing opportunities, catch, and effort. Ecoregions in the



JON BLIBROUGH

Northeast Atlantic and the Arctic Ocean (2021): Atlanto-Scandian herring, Mackerel, Blue whiting

<sup>3</sup> ICES Advice on fishing opportunities, catch, and effort. Ecoregions in the Northeast Atlantic and the Arctic Ocean – Atlanto-Scandian herring (2021)

<sup>4</sup> Sigurdsson, Thorir. (2006). The Collapse of the Atlanto-Scandian Herring Fishery: Effects on the Icelandic Economy

## Fangmengen übersteigen wissenschaftliche Empfehlung

Die Regierungen geben für Makrele, atlanto-skandischen Hering und Blauen Wittling seit Jahren Fangquoten aus, die die wissenschaftlichen Empfehlungen übersteigen.

Zwar sind sich alle Staaten einig, dass die zulässige Gesamtfangmenge mit den wissenschaftlichen Empfehlungen des ICES übereinstimmen sollte – und doch sind sie bis dato nicht in der Lage, sich auf eine entsprechende Fangmengenaufteilung zu einigen. Stattdessen legt jedes Land seine ganz eigenen Fangquoten fest – mit der Konsequenz, dass alle Länder in Summe regelmäßig weit über die vom ICES empfohlene Gesamtfangmenge kommen. Allein in den letzten fünf Jahren haben die Fänge von Makrele, atlanto-skandischem Hering und Blauem Wittling die vom ICES empfohlene Fangmenge um **fast fünf Millionen Tonnen** überschritten.

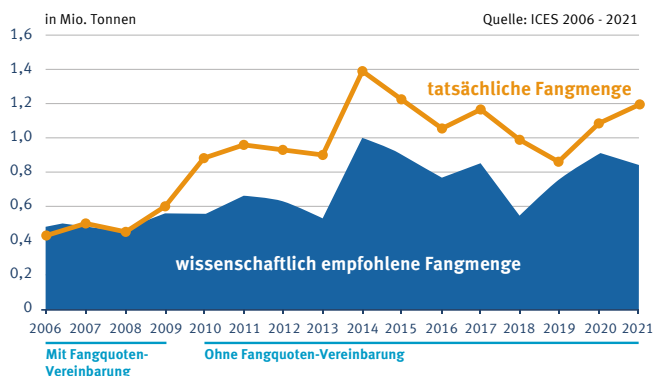
## Fangquoten 2021

Auch 2021 übersteigt die Summe der individuellen Fangquoten die ICES-Empfehlung. So übersteigt die Quote für atlanto-skandischen Hering die empfohlene Menge um 35 Prozent, die für Makrele um 41 Prozent und die für Blauen Wittling um 25 Prozent.

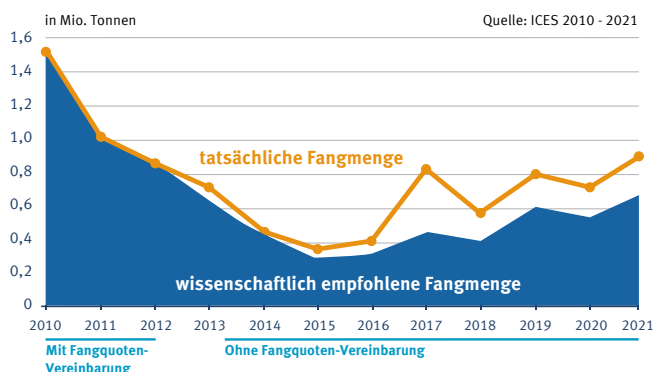
Die drei wichtigsten Schwarmfisch-Bestände im Nordostatlantik werden von der Europäischen Union (EU) sowie von Norwegen, Island, Russland, den Färöer-Inseln, Grönland und Großbritannien gemeinsam befischt. Diese Staaten bilden die Vertragsparteien der North East Atlantic Fisheries Commission (NEAFC).

Diese Nationen sollten sich jährlich für jeden Bestand auf eine Gesamtfangmenge (Total Allowable Catch – TAC) und eine Fangmengenaufteilung festlegen, die der vom Internationalen Rat für Meeresforschung (ICES) empfohlenen Höchstfangmenge entspricht.

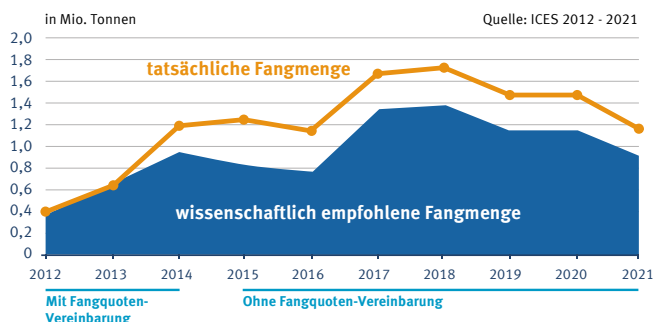
### Makrele



### Atlanto-Skandischer Hering



### Blauer Wittling



## Internationale Einigung dringend erforderlich

**Nur wenn wissenschaftliche Empfehlungen ernst genommen und nachhaltige Fangquoten festgelegt werden, ist die Zukunft von Fischbeständen auch langfristig sicher.**

Die politischen Entscheidungsträger aller Fangnationen kommen vom 19. bis 27. Oktober 2021 beim jährlichen Treffen der nordostatlantischen Küstenstaaten zusammen. Dieses Treffen bietet Gelegenheit, eine Einigung über die Verteilung der Fangquoten für 2022 zu finden und so zu verhindern, dass die Bestände von Makrele, atlanto-skandischem Hering und Blauem Wittling weiterhin zu stark befischt werden.

Es besteht dringender Handlungsbedarf. Die geographische Verteilung der Bestände verschiebt sich in der gesamten Region – eine Entwicklung, die durch den Klimawandel vermutlich beschleunigt wird und die ein funktionierendes Fischereimanagement umso dringlicher macht.

Die Bewahrung der nordostatlantischen Bestände liegt in den Händen einiger Länder, die zu den reichsten der Welt gehören. Sie haben nicht nur Zugang zu umfangreichen Daten und wissenschaftlichem Fachwissen, sondern verfügen auch über fortschrittliche Regulierungs- und Kontrollstrukturen<sup>5</sup>. Es liegt in der Verantwortung ihrer Regierenden, die gemeinsam genutzten natürlichen Ressourcen mit Blick auf das Wohl aller und die Zukunft unseres Planeten nachhaltig zu bewirtschaften.

## Die Bedeutung eines nachhaltigen Fischereimanagements

Vorausschauendes Bestandsmanagement, wissenschaftlich fundierte Fangquoten und die Zusammenarbeit aller Fangnationen sind wichtige Bestandteile eines nachhaltigen Fischereimanagements. Letzteres ist eine der zentralen Anforderungen des MSC-Umweltstandards.

**Das Fehlen von ökologisch tragfähiger Quotenvereinbarungen hat dazu geführt, dass alle Fischereien auf Makrele, atlanto-skandischen Hering und Blauen Wittling im Nordostatlantik ihr MSC-Zertifikat verloren haben.**

Die intensiven Bemühungen der Fischer um verantwortungsvollen Fischfang sind in diesem Fall vergebens, denn ohne ein effektives überregionales Fischereimanagement können Fischereien nicht nachhaltig sein. Solange die Regierungen keine Einigung in Bezug auf die Fangquotenverteilung erzielen und eine langfristig nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände möglich machen, bleiben die MSC-Suspendierungen bestehen.

Um zu vermeiden, dass den ökologisch und ökonomisch bedeutenden Fischbeständen im Nordostatlantik langfristig Schaden zugefügt wird, müssen die Regierungen beim Treffen der nordostatlantischen Küstenstaaten vom 19. - 27. Oktober 2021 eine Einigung über die Verteilung der Fangquoten erzielen. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Fangmengen sich künftig innerhalb der wissenschaftlich empfohlenen Grenzen bewegen.

<sup>5</sup> Report of the Performance Review Panel (2014), North East Atlantic Fisheries Commission (NEAFC)